

Hinwiler Woche

LIMMATTALER WOCHE | Dienstag, 28. September 2021 | KW 39 | 24. Jahrgang | Inserateannahme: 044 941 07 25 | Redaktion: 043 299 91 89 | info@hinwilerwoche.ch | www.hinwilerwoche.ch



WEITERBILDUNG

Die «Millenials» sind eine wichtige Zielgruppe für berufliche Weiterbildung – sie wollen Perspektiven und Sinn erzeugende Aufgaben.

SEITE 2



JON BREZINSKI

Der CEO von Invenda startet mit modernen, digitalisierten Snackautomaten voll durch.

SEITE 11



CLEAN-UP DAY

Rund 45'000 Helferinnen und Helfer beteiligten sich an 600 Aufräumaktionen in der ganzen Schweiz.

SEITE 13



TERTIANUM GIESSENTURM

Auch in aussergewöhnlichen Zeiten lebt man in den Seniorenwohnungen des Wohn- und Pflegezentrums komfortabel.

SEITE 16

«Gesundheit ist auch in der Schweiz ungleich verteilt!»

Der Fachverband für öffentliche Gesundheit «Public Health Schweiz» ist 100 Jahre alt: Von Beginn an setzte sich der Verband für einen wirksamen «Seuchenschutz» ein – bis zum Kampf für ein Epidemiegesetz 2013 und zur Unterstützung seiner Umsetzung in der aktuellen Covid-19-Krise. Corina Wirth, Geschäftsführerin von Public Health Schweiz, über eine unterfinanzierte Prävention in der Schweiz, Handlungsbedarf beim Errichten von gesundheitsförderlichen Strukturen sowie die Kinder- und Jugendgesundheit, die der Bundesrat in seine Gesundheitsstrategie 2030 aufgenommen hat.

Der Fachverband für öffentliche Gesundheit «Public Health Schweiz» feierte letztes Jahr seinen 100. Geburtstag. Wie haben sich die Schwerpunkte in den letzten Jahrzehnten verschoben?

Corina Wirth: Bei der Gründung von Public Health Schweiz standen Themen wie Hygiene, Säuglingssterblichkeit, Tuberkulose oder Alkoholkonsum im Zentrum. Mit der Verbesserung der medizinischen Leistungen verschob sich der Fokus auf die Behandlung von Krankheiten. Nun gewinnt mit der Zunahme von nichtübertragbaren Krankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauferkrankungen die Prävention wieder an Bedeutung, und auch der Einfluss der Umwelt auf die Gesundheit wird stärker thematisiert. Zudem haben sich in den letzten Jahren neue Herausforderungen ergeben wie Antibioti-

karesistenzen, Demenzerkrankungen oder der Corona-Pandemie.

Wie gesund sind Herr und Frau Schweizer?

Der Lebenserwartung nach zu beurteilen – sie erfreuen sich guter Gesundheit. Bei der Geburt ist die Lebenserwartung in der Schweiz eine der höchsten der Welt. Allerdings gibt es grosse individuelle Unterschiede. 2,2 Millionen Menschen in der Schweiz leiden beispielsweise an chronischen Krankheiten wie Herz-Kreislauferkrankungen, Adipositas oder Diabetes. Personen mit tiefem Einkommen und schlechter Bildung sind deutlich häufiger davon betroffen als sozial besser gestellte Personen. Die Einkommenshöhe ist eng verknüpft mit dem subjektiven Gesundheitszustand. Gesundheit ist auch in der Schweiz ungleich verteilt.



Bild: pexels

Oft kennen Eltern diese Welt nicht und greifen zu wenig ein: Der Medienkonsum von Jugendlichen in der Schweiz ist während den einschränkenden Corona-Massnahmen massiv gestiegen.

Wo liegt bezüglich der öffentlichen Gesundheit – mal abgesehen von Covid-19 – der grösste Handlungsbedarf?

Ich weiss gar nicht, wo anfangen! Es beginnt ja schon beim Namen unseres Verbandes: Es gibt nicht einmal einen deutschen Begriff dafür. Dies widerspiegelt das Stiefmütterchensein von Public Health in der Schweiz. Es fliessen kaum Gelder in diesen Bereich, und auch die Prävention ist in der Schweiz völlig unterfinanziert. Unser Gesundheitssystem ist zwar sehr leistungsfähig, aber es ist auf die Behandlung von Kranken ausgerichtet. Ich sehe dementsprechend den grössten Handlungsbedarf beim Errichten von gesundheitsförderlichen Strukturen. Denn der

Gesundheitszustand der Menschen in der Schweiz wird zu 60 Prozent von Faktoren ausserhalb der Gesundheitspolitik bestimmt. Wenn wir also sichere Velowege einrichten, die Bildung verbessern oder Tabakwerbung einschränken, investieren wir gleichzeitig in die Gesundheit. Eine erfolgreiche Gesundheitspolitik setzt eine systematische, interdisziplinäre Zusammenarbeit voraus. Diese können wir in der Schweiz noch stark verbessern.

Soeben hat die Swiss Public Health Conference 2021 in Bern zum Thema Covid-21 stattgefunden. Was sind die Erkenntnisse der Konferenz?

Fortsetzung Seite 3

Tier vermisst?

Wir helfen suchen. Und finden.



Vom Schicksal getrennt. Von uns wieder vereint.

Vermisstmeldung

www.stmz.ch (kostenlos) oder
Tel. 0900 357 358 (CHF 1.95 / Min.)

Fundmeldung

www.stmz.ch (kostenlos) oder
Tel. 0848 357 358 (Lokalstarif)



stmz Stansstadterstrasse 104
6370 Stans | Tel. 041 632 48 90
Schweizerische Tiermendezentrale office@stmz.ch | www.stmz.ch

Weitere spannende Artikel lesen Sie auch online.



Hinwiler Woche

Achtung!

Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und -Jacken und zahlen dafür bis zu 5000.– Franken in bar!

Des weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafelsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info: 076 718 14 08

Einladung zum Fachreferat

Peter Regli spricht zum Thema:

«Unsere nationale Sicherheit nach der Corona-Pandemie»

Donnerstag, 21. Oktober 2021, in Zürich

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 6



Der Anlass ist öffentlich. Eintritt frei (Kollekte). Es laden herzlich ein:

PRO LIBERTATE

Schweizerische Vereinigung für Freiheit, Demokratie und Menschenwürde
www.prolibertate.ch

PIKOM

Parteiunabhängiges Informationskomitee
www.pikom.ch